

# Eintauchen ins Mittelalter

„Herrschaftszeiten! Erlebnis Cadolzburg“ – Die Geschichte der Hohenzollern macht Alltag und Feste früherer Zeiten lebendig



„Mittelalter“ schmecken, riechen, fühlen, hören, sehen? Das geht, ganz in der Nähe Nürnbergs! In der Cadolzburg erfahren seit einem Jahr Besucher, was es mit dem Leben auf der Burg und den Burggrafen von Nürnberg beziehungsweise (seit 1417) Kurfürsten der Mark Brandenburg aus der Familie der Hohenzollern auf sich hat. Deren bedeutende Karriere im späten Mittelalter begann in Mittelfranken und der Cadolzburg.

Aber was hat es mit diesem Gebäude überhaupt auf sich? Als sich die Nürnberger Burggrafen mehr Bewegungs- und Entfaltungsspielraum außerhalb

der Reichsstadt verschaffen wollten, errichteten sie im nahe gelegenen Rangau mit der Cadolzburg schon um 1250 eine stattliche Burganlage. Sie entwickelte sich zu einem Herrschaftsschwerpunkt der ehrgeizigen Zollern-Fürsten, und mit der Macht dieser Dynastie wurde auch die Burg selbst ausgebaut. Einen Höhepunkt erlebten beide, Burg und Burgherren, im späten Mittelalter, als mit Friedrich VI. 1417 der erste aus der Familie vom König mit der Kurwürde der Mark Brandenburg belehnt wurde und damit als einer von sieben Königswählern damals zu den einflussreichsten Menschen zählte.

Während des 15. Jahrhunderts beherrschten die Hohenzollern ihre fränkischen Gebiete und Brandenburg meist im Spagat, manchmal auch in einer Person von Franken aus. Die Cadolzburg wurde in dieser Zeit dem hohen Rang entsprechend repräsentativ ausgebaut, mit einem aufwendig gewölbten Erkersaal zum Beispiel. Später teilten sich die verschiedenen Söhne und Linien des Hauses die Herrschaft zwischen Nord und Süd, und die Cadolzburg blieb ein zwar wichtiger, aber eher für Feste und Jagden sowie mit Gerichten und Ämtern genutzter Ort. Auch dann noch ließ man die Burg ständig umbauen, zerstört wurde sie nie – bis ins Jahr 1945.

## Burg in Flammen

Unter den Nationalsozialisten war im Neuen Schloss der Cadolzburg eine Gebietsführerschule der Hitler-Jugend eingerichtet worden. In den letzten Kriegstagen verschanzten sich dann deutsche Resttruppen in der Burg, sie lieferten sich mit den Nürnberg vorrückenden amerikanischen Truppen heftige Schusswechsel. Dabei ging die Burg in Flammen auf. Die Ruine blieb über Jahrzehnte offen stehen, nahm dadurch noch mehr Schaden und geriet in ihrer Bedeutung auch in Vergessenheit. Erst 1979 beschloss der Bayerische Landtag den Wiederaufbau. Nach ersten Räumen, die 2007 instandgesetzt worden waren, begann die Bayerische Schlösserverwaltung 2012 mit der baulichen Sanierung und ab 2013 mit konzeptionellen Überlegungen für eine Nutzung als Ort eines besonderen Bürgerlebnismuseums.

Zwei Herrscherpaare werden hier vorgestellt und dank vieler überlieferter Quellen in ihren Eigenheiten lebendig. Sie sprechen sogar miteinander, neckisch und liebevoll! Auch das Leben von mächtigen Fürsten zwischen Krieg und Frieden, Speisen und Schlafkomfort wird greifbar: Besucher können sich einmal in ein Fürstenbett legen, verschiedene Brustpanzer anprobieren oder versuchen, wie schwierig es war, mit einer „Büchse“ (Kanone) zu treffen. Aber greifbar werden auch die Freuden und Schwierigkeiten zu regieren – zwischen dem fernen Brandenburg und dem geliebten Franken, allerdings ohne Handies und Internet. Diese Aspekte werden in der Ausstellung auf ungewöhnliche Weise präsentiert, etwa in einem Teamspiel zum Herrschaftsalltag im geographischen Spagat.

Zum Glück gab es auch damals schon schöne Momente des Regierens, wenn man in edlen Gewändern das Tanzbein schwingen oder bei einem hochadligen Kolbenturnier seine Reaktionsschnelligkeit unter Beweis stellen konnte – all dies ist auch den Besuchern der Cadolzburg in spielerischer Form möglich.

Auch den Bau selbst, die eindrucksvolle Burganlage gilt es zu entdecken. „Schau genau hin!“ heißt

es an vielen Stellen, wo die Burg selbst etwas von ihrer Geschichte erzählt. Modelle oder auch Darstellungen mit außergewöhnlichen Vorstellungshilfen des früheren Aussehens der Räume zeigen die anspruchsvolle spätmittelalterliche Architektur der Burg. So wird von der holzverkleideten Decke des 3. Obergeschosses ein Stück nachgeschnitten in verschiedenen möglichen Farben gezeigt, oder es wird – im Multimediaguide – der Palas des 13. Jahrhundert nach Bauforscherbefunden in gezeichneter Form über die reale, heutige Ansicht gelegt („Augmented Reality“).

Doch nicht nur die Burg mit ihrer gesamten Ausstattung vermittelt den Besuchern die vielfältigen Inhalte. Zahlreiche pädagogische Angebote und attraktive Veranstaltungen vertiefen verschiedene Aspekte des Burgmuseums und geben die Möglichkeit, diese auch selbst aktiv zu erkunden. So konnten sich Tanzwillige zum 1. Mai austoben, es können Koch- und Gaumenerfahrungen gesammelt werden oder das spätmittelalterliche Zollern-Geld aus der Sammlung Roland Grüber geschätzt werden. Überdies werden Schul- und Ferienprogramme angeboten. Demnächst wird außerdem eine kleine Sonderausstellung die Wirkung der Waffen des 15. Jahrhunderts und die damaligen Möglichkeiten medizinischer Behandlung präsentieren. Ab 13. Juli heißt es „Vorsicht Verletzungsfahrt!“, und am Wochenende (14./15. Juli) zeigt Wolfgang Abart mit seiner Gruppe Lebendige Schwertkunst diese Waffenanwendung ganz lehrbuchmäßig korrekt.

Ein weiteres Highlight unter den Cadolzburg-Erlebnissen wird im Spätsommer das Lichtevent der „Burgendämmerung“ sein, in den Nächsten des 14. und 15. September leuchtet die Burg in vielen Farben. Es lohnt also nicht nur ein erster, sondern auch viele weitere Besuche der Zollernburg in der direkten Nachbarschaft.

*Uta Pieretha*

## Burg Cadolzburg

90556 Cadolzburg

09103 – 7 00 86 15

[www.burg-cadolzburg.de](http://www.burg-cadolzburg.de)

April bis Oktober: 9 – 18 Uhr

November bis März: 10 – 16 Uhr

Die Cadolzburg ist montags geschlossen.

links: Cadolzburg bei Fürth (Nürnberg), Blick von Westen über Weiher auf die Hauptburg.  
unten: Kind beim Tanzkurs in der Cadolzburg.  
© Bayerische Schlösserverwaltung

